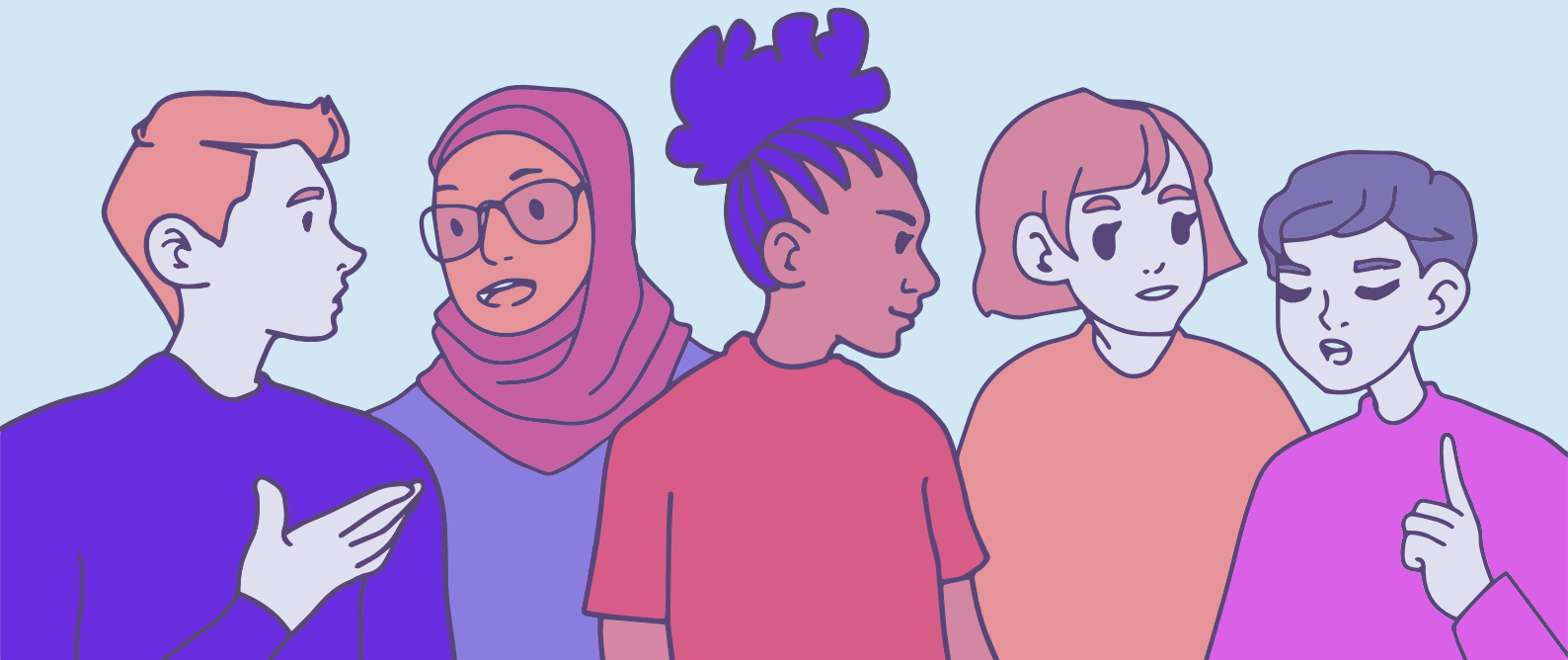
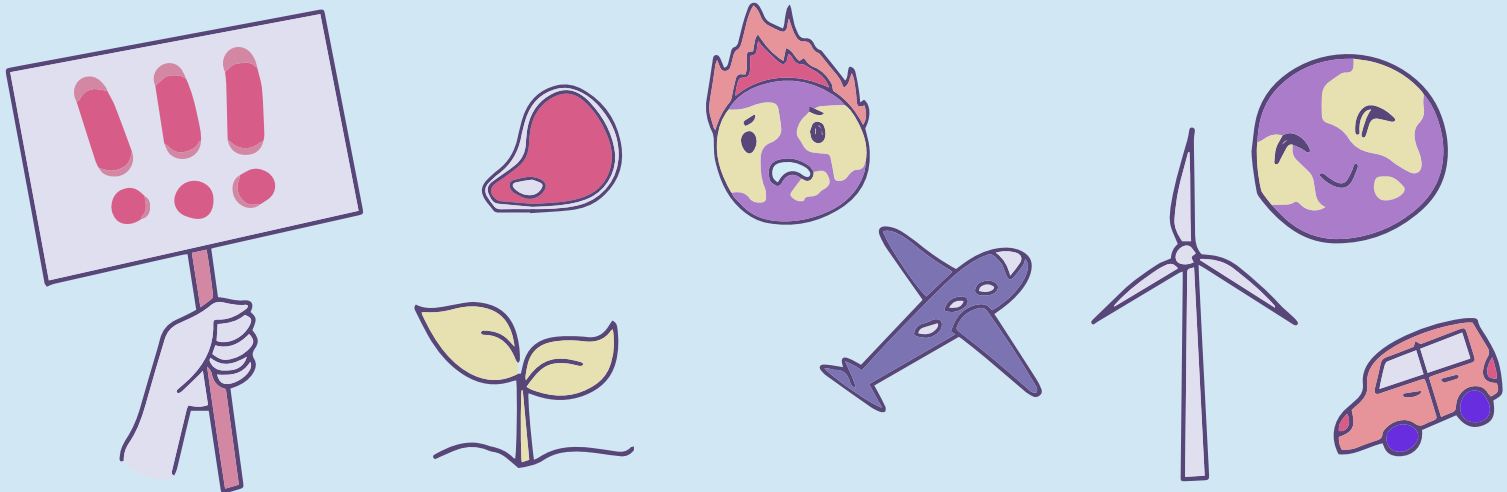




LCOY JUNGE KLIMAKONFERENZ
DEUTSCHLAND



Nationaler Klimaschutz

Ein Klima, viele Meinungen

LCOY Online - 28.-30. Mai 2021

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und nukleare Sicherheit

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

ABSCHLUSSBERICHT DER LCOY ONLINE 2021

Executive Summary

Vom 28. bis 30. Mai 2021 fand die **LCOY Deutschland** zum dritten Mal statt – erneut in digitaler Form. In Diskussionsrunden und Workshops widmeten sich **rund 400 junge Menschen** gemeinsam mit Vertreter*innen aus **Politik, Gesellschaft, Wirtschaft** und **Wissenschaft** dem Thema "Nationaler Klimaschutz".

Grundlegend fordern die Teilnehmenden der LCOY von Politik, Gesellschaft und Wirtschaft die Schaffung **konkreter Rahmenbedingungen** und **Anreize** für **effektiven** und **sozialverträglichen Klimaschutz**. Weiterhin drängen sie auf eine **Verpflichtung** zum 1,5 Grad-Ziel sowie mehr **Rücksichtnahme** gegenüber kommenden Generationen und Personengruppen, die bereits heute unter den Folgen des Klimawandels leiden.

Um effektiven Klimaschutz zu verwirklichen, spricht sich die junge Generation unter anderem für **regulatorische Maßnahmen**, wie verringerten Fleischkonsum zur Sicherung der Ernährungsversorgung und die Erhaltung der Biodiversität aus. Gleichzeitig fordert sie **Technologieoffenheit** für **innovativen Klimaschutz**. Diese dürfe jedoch nicht als **Ausrede für den Verzicht auf sofortigen Klimaschutz** genutzt werden.



ZITATE

“1,5 Grad ist die beste Medizin, die wir haben”

*(Theresa Krüger, Jugenddelegierte
Bundesgesundheitsministerium)*

“We are far from where we need to be!”

(Cosima Cassel, Britische Botschaft)

“Meine Mutter hat immer gesagt 'Mach das Licht hinter dir aus!'. Das hat ganz viel mit dem Klima zu tun. Ich glaube das hat ganz viel damit zu tun, Rücksicht zu nehmen auf die Dinge, die um dich herum passieren.”

(Shary Reeves, Schirmherrschaft)

“Raus aus der Blasenlogik und rein in die Welten in denen man fremd ist”

(Ulf Poschardt, CEO und Chefredakteur WELT)

“Regulierung ist sehr fördernd für Innovationen”

*(Vanessa Pinter, Senior Associate des
Startup-Investors Digital+ Partners)*

„Es nervt mich, dass immer gesagt wird wir sitzen alle in einem Boot. Das stimmt nämlich nicht, denn es gibt Menschen, die haben keins und dann gibt es Menschen, die sammeln Boote.“

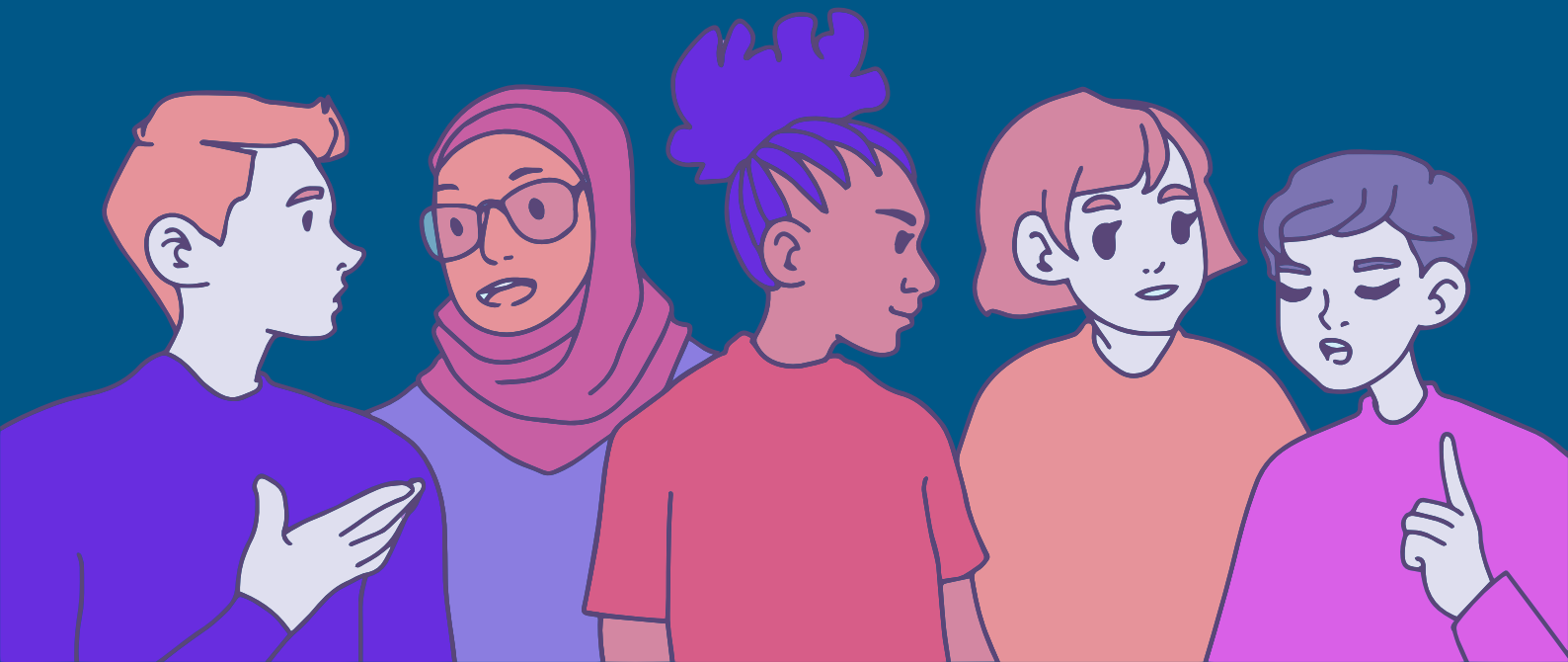
(Michael Neuhaus, Bundessprecher Linksjugend/solid)

**“Kinder können nicht auf Schuldenbergen spielen?
- Auf einem kaputten Planten spielt es sich noch schlechter”**

(Rasmus Andresen, MdEP)

“Es bringt nichts nur scheinheilig vorzutäuschen als lebten wir umweltbewusst. Spätestens unsere Kinder werden uns das nicht mehr abkaufen.”

(Ein Teilnehmer)





Gliederung

Impressum	4
Was ist eine LCOY?	5
Bericht der LCOY online 2021	5
Programm LCOY online 2021	7
Stimmen der LCOY	9
Interview-Antworten/Meinungen der TN	12
Internationale Zusammenarbeit der LCOY Deutschland	12
Allgemeines Fazit	13
Grußwort der Bundesumweltministerin Svenja Schulze	I
Programm	II

Impressum

Redaktionell verantwortlich:

Annika Culmsee, Isabelle Schindler,
Kilian Osberghaus, Lina Sofie Schöne,
Lukas Nanos, Timo Gump

Layout:

Fynn Elberfeld, Jonathan Anand,
Julian Hirschmann, Maya Bukowski,
Simon Hirschmann

Herausgeber

LCOY Deutschland
c/o Jugendorganisation des Bundes für Umwelt
und Naturschutz Deutschland e.V. (BUNDjugend)
Kaiserin-Augusta-Allee 5, 10553 Berlin

Berlin, Juli 2021

Gefördert durch die Bundesrepublik Deutschland, Zuwendungsgeber: Bundesministerium für Umwelt,
Naturschutz und nukleare Sicherheit aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

Kontakt LCOY Deutschland

Mail: infolat@lcoy.de

 www.lcoy.de

 [youtube.com/lcoygermany](https://www.youtube.com/lcoygermany)

 twitter.com/lcoygermany

 [instagram.com/lcoygermany](https://www.instagram.com/lcoygermany)

 [facebook.com/lcoygermany/](https://www.facebook.com/lcoygermany/)

Kontakt BUNDjugend

Telefon: 030 / 275 86 50

Telefax: 030 / 275 86 55

Mail: infolat@bundjugend.de

Was ist eine LCOY?

Die deutsche **Local Conference of Youth** ("LCOY") fand vom 28. bis 30. Mai 2021 zum dritten Mal statt und ist 2021 eine von 29 LCOYs weltweit. LCOYs sind nationale Versionen der Conference of Youth (COY), die jährlich vor den weltweiten UN-Klimaverhandlungen stattfindet (COP).

Die LCOY Deutschland ermöglicht **jungen Menschen** gemeinsames Lernen und Erleben. Sie bietet ihnen eine **Plattform** für **Meinungsaustausch** und **Vernetzung**. Sowohl untereinander, als auch mit Entscheidungsträger*innen, sodass die LCOY eine wichtige Schnittstelle zwischen jungen Menschen und Vertreter*innen aus Politik und Wirtschaft bildet.

Die Konferenz ist **politisch neutral**, erkennt die Klimakrise jedoch als zentrale Herausforderung unserer Generation an. Entsprechend gilt die Devise, Gästen, Teilnehmende und Teammitglieder, Organisationen und Parteien aus diversen Gesellschaftsgruppen zusammenzubringen. Vorausgesetzt, sie erkennen die demokratischen Grundsätze und den menschengemachten Klimawandel an. Auf der Konferenz sollen Menschen aus der gesamten Gesellschaft mit unterschiedlichen Ansichten und Lebensrealitäten involviert werden.

(vgl. [politischer Grundsatz](#))

Bericht der LCOY online 2021

Am Wochenende vom 28. bis 30. Mai fand mit der LCOY online 2021 die dritte junge Klimakonferenz Deutschland statt. Sie stand unter dem **Motto: "Nationaler Klimaschutz"** und wurde aufgrund der Corona-Pandemie erneut in digitaler Form abgehalten.

Freitags begann die Konferenz um 14:30 Uhr mit dem Livestream und einem Grußwort von Bundesumweltministerin Svenja Schulze (siehe Anhang). Gefolgt von mehreren Vorträgen, Diskussionsrunden und dem Interview mit Schirmherrin Shary Reeves gipfelte der Livestream freitags in der ersten Podiumsdiskussion.

Am darauffolgenden **Samstag- und Sonntagvormittag** wurden auf der Plattform Discord **über 30 Workshops** zu den vier Bereichen Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und Gesellschaft angeboten und fokussierten sich auf die Vermittlung von Wissen und Entwicklung von Fähigkeiten der Teilnehmenden durch Aufzeigen individueller Handlungsmöglichkeiten. Dort traten im Rahmen von Vorträgen, Diskussionsrunden oder Kreativworkshops Vortragende und Teilnehmende in Austausch. Zusätzlich konnten Teilnehmende am Samstagnachmittag in 7 "Politik 1 gegen 1"-Runden Spitzenpolitiker*innen deutscher Parteien ihre Fragen stellen.





Parallel dazu startete der **Livestream samstags** erneut um 14:30 Uhr, diesmal mit einem Grußwort des nordrhein westfälischen Ministerpräsidenten Armin Laschet. Im Laufe des restlichen Tages fanden dort erneut mehrere Diskussionsrunden sowie Podiumsdiskussionen statt, ergänzt durch Übertragung ausgewählter Politik 1 gegen 1 Runden. Alle Podiumsdiskussionen wurden professionell moderiert.

An beiden Tage wurde der Livestream durch mehrere kürzere **Interviews** mit engagierten Einzelpersonen in der Klimaszene (z.B. Hannah Schartmann, G7 Jugenddeligierte) sowie durch Einspielung des LCOY-Videoformats "**5 Fragen an**" ergänzt. Die Zuschauenden wurden von einem Moderationstrio der LCOY durch den Livestream begleitet. Teilnehmende konnten indes Fragen im Chat stellen, die von der Moderation der Podiumsdiskussionen als auch der Moderation des Livestreams an geeigneter Stelle beantwortet und mit eingebunden wurden. Täglich wurde der Livestream von jeweils mehr als **1000 Menschen** verfolgt und ist nun dauerhaft auf dem [YouTube-Kanal](#) der LCOY Deutschland verfügbar.

Zur **Vernetzung der Teilnehmenden** untereinander standen mehrere Formate auf dem angebotenen Discord-Server zur Verfügung, die insbesondere abends genutzt wurden. Auch während den einzelnen Programmpunkten tauschten sich Teilnehmende sowie Programmbeitragende untereinander rege aus und ermöglichten dadurch einen Austausch unter jungen Menschen auf der LCOY.

Über die gesamte Konferenz hinweg bot das Programm der LCOY eine hohe Diversität. Diese spiegelte sich zum Einen in der **Vielfalt der Themen** wieder, indem z. B. Klimaaktivismus und Klimakommunikation als auch innovative Technologien oder Sicherheitspolitik im Kon-

text des Klimawandels behandelt wurden. Zum Anderen wurde auf der Konferenz auch auf eine ausgeglichene Auswahl der Gäste hinsichtlich derer Geschlechter sowie auf die Einbeziehung von Minderheiten und den Most Affected People and Areas (MAPA) geachtet, um die Klimakrise als globales Problem, das uns alle betrifft, angemessen zu repräsentieren. Außerdem achtete die LCOY im Vorlauf darauf, alle etablierten Parteien in Deutschland, die in Einklang mit dem [politischen Grundsatz](#) der LCOY stehen, gleichgewichtig auf der Konferenz einzubinden.

Rund 400 junge Menschen aus **allen 16 Bundesländern** und dem **Ausland** meldeten sich für die Programmpunkte an. So trafen auf der Konferenz Stimmen und Perspektiven aus dem gesamten Bundesgebiet, und darüber hinaus, zusammen.

Organisiert wurde die LCOY online 2021 von einem **ehrenamtlichen Organisationsteam** aus 35 jungen Menschen der gesamten Bundesrepublik, die über **5000 Stunden Vorbereitungszeit** investierten. Unterstützung erhielt man dabei freundlicherweise von Seiten des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit sowie von der BUNDjugend und der Klimadelegation.



Programm LCOY online 2021

Nachfolgend ist das Programm in die drei Abschnitte Livestream, Wissensvermittlung sowie individuelle Handlungsmöglichkeiten unterteilt.

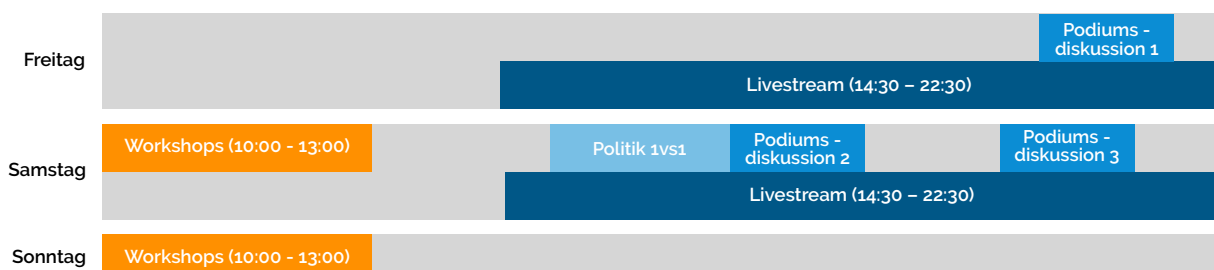
LIVESTREAM

Im Grußwort von [Bundesumweltministerin Svenja Schulze](#) am Freitag betonte Sie die Anstrengungen, die Deutschland bereits beim Klimaschutz unternommen hatte. Im Anschluss an das Grußwort folgten unterschiedlichen Beiträge aus Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Ein Expertenpanel aus Brigitte Knopf ([Generalsekretärin, Mercator Research Institute on Global Commons and Climate Change](#)), Ingrid Nestle ([MdB, Die Grünen](#)) und Karl-Heinz Paqué ([Vorsitzender, Friedrich-Naumann-Stiftung](#)) diskutierte intensiv und aufschlussreich zur bestmöglichen **Variante der CO₂-Bepreisung**. Weiter fand mit Ulrike Niemeier ([Senior Scientist Max-Planck-Institut für Meteorologie](#)) und Dr. Franz May ([Leiter Arbeitsbereich CO₂-Speicherung bei Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe](#)) ein Austausch zu **Geoengineering** statt, bei dem Möglichkeiten von Carbon Capture Use and Storage (CCUS) als auch von Solar Radiation Management (SRM) in Deutschland und der Welt beleuchtet wurden. Ebenso eröffnete die Diskussionsrunde zur Frage **“Nur Klimahyste-**

rie und Wissenschaftsleugnung?” mit Ulf Poschardt ([Chefredakteur, WELT](#)), Line Nideggen ([Sprecherin, Fridays for Future](#)) und Prof. Dr. Monika Taddicken ([Professorin für Kommunikationswissenschaften](#)) unter Moderation von [Johannes Büchs](#) spannende Perspektiven und rang beiden Seiten willkommene Kompromisse ab. Auch im vorhergegangenen Interview mit [Schirmherrin Shary Reeves](#) wurde für die Teilnehmenden deutlich, warum jede*r Einzelne ebenso wie globales Denken bei der Bewältigung des Klimawandels von Relevanz ist.

Der Samstag begann erneut mit einer Grußbotschaft, dieses Mal durch [Armin Laschet](#), der die Bedeutung und Errungenschaften der Bundesländer und NRWs unterstrich. Anschließend wurden mehrere **“Politik 1 gegen 1“-Runden** ausgestrahlt. In diesen stehen zwei Politiker*innen unterschiedlicher Parteien gegenüber, stellen sich den Fragen der Zuschauerenden und loten ihre Gemeinsamkeiten und Differenzen aus. Hierbei erlebten die Zuschauerenden nicht zuletzt durch ihre eigene Fragen abwechslungsreiche Debatten und boten Politiker*innen eine Möglichkeit, in den Austausch mit der jungen Bevölkerung zu treten. Abgerundet wurde die Übertragung von zwei weiteren Podiumsdiskussionen. Zum Einen wurden unter Moderatorin [Nana Brink](#) die **Auswirkungen der Klimakrise auf die Sicherheit Deutschlands** durch Dr. Susanne Dröge ([Senior Fellow, Stiftung Wissenschaft und Politik](#)), Alexander Carius ([Geschäftsführer adelphi](#)) so-

Ablauf





wie Dr. Hinrich Thölken ([Beauftragter Klima- und Energieaußenpolitik Auswärtiges Amt](#)) thematisiert. Zum Anderen erarbeitete ein Panel aus Prof. Frank Best ([Professor für BWL, HTWG Konstanz](#)), Dr. Ralph Obermayer ([Grundsatzreferenz IG Metall](#)), Vanessa Pinter ([Senior Associate, Digital+ Partners](#)) und Bernd Weber ([Geschäftsführer EPICO](#)) unter Moderation von Wirtschaftsjournalist Patrick Bernau ([Ressortleiter Wirtschafts, FAZS](#)) in einer Diskussion Wege, wie die **Transformation der deutschen Industrie hin zur Klimaneutralität** gelingt. Abgerundet wurde der Samstag mit einem Austausch zu "Wissenschaft trifft Politik" mit den Gästen Lorenz Gösta Beuting ([MdB, Die Linke](#)), Klaus Mindrup ([MdB, SPD](#)) und Prof. Dr. Miranda Schreurs ([Professorin für Environmental and Climate Policy, TUM](#)) sowie einem Interview mit dem stellvertretenden britischen Botschafter [Robbie Bulloch](#) zur Bedeutung der nächsten UN-Klimakonferenz.

An beiden Tage wurde der Livestream durch mehrere Gespräche mit engagierten Einzelpersonen ergänzt. So durfte die LCOY Ansgar Lehmann (Media Campaigner, [change.org](#)), Hannah Schartmann (G7-Jugenddelegierte) und Theresa Krüger (Jugenddelegierte, Bundesgesundheitsministerium) begrüßen. Zwischen den Echtzeitübertragungen wurden Videos aus der LCOY-Reihe "5 Fragen an" ausgestrahlt, beispielsweise mit Anton Hofreiter ([MdB und Fraktionsvorsitzender, Die Grünen](#)) und Sahra Wagenknecht ([MdB, Die Linke](#)) als Interviewgästen. Zusätzlich wurden die Zuschauenden über Möglichkeiten des Engagements und die LCOY Germany informiert bevor abends der jeweiligen Konferenztag revue passiert und abgeschlossen wurde..

WISSENSVERMITTLUNG

Angesichts des Leitthemas "Nationaler Klimaschutz" waren die **Energiewende, der Ausbau**

des Stromnetzes und Wege der Energiespeicherung Themen einiger Programmpunkte. Unter anderem lud die [Klimadelegation](#) gemeinsam mit dem [Bürgerdialog Stromnetz](#) zu einem interaktiven Quiz ein.

Im Workshop von [IN4climate](#) trafen mit Karen Perrey ([Covestro](#)) und Christoph Reißfelder ([HeidelbergCement](#)) zwei Vertreter*innen von DAX-Konzernen auf Dr. Anna Leipprand ([Wuppertal Institut](#)). Gemeinsam gingen sie der Frage nach, vor welchen Herausforderungen die Industrie auf dem Weg zum 1,5°C-Ziel steht. Auch klassische Missverständnisse im Kontext der Klimakrise wurden besprochen und klargestellt. So erläuterten beispielsweise Vertreter*innen von [Race to Zero](#) und der [Britischen Botschaft](#), was sich hinter dem "Netto Null"-Ziel einiger Staaten verbirgt.

Ebenso fanden **Landwirtschaft und Mobilität** Raum in Diskussionen und Vorträgen. Klaus Bonhoff ([Abteilungsleiter des BMVI](#)) tauschte sich mit den Konferenzteilnehmenden über Klimaneutralität und Personenverkehr aus. Überdies standen die Agrarwende, die zukunftsfähige Landwirtschaft und die Rolle von Ökosystemen und Landnutzung auf dem Weg zur Klimaneutralität 2050 im Mittelpunkt einiger Workshops.

Auch der Workshop, in dem der Europaabgeordnete [Rasmus Andresen](#) gemeinsam im Plenum den Zusammenhang von **Finanz- und Wirtschaftspolitik** mit Klimagerechtigkeit erörterte, war bei den Teilnehmenden beliebt.

INDIVIDUELLE HANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

Ein Themenschwerpunkt der Konferenz war die **individuellen Perspektive**. Im Zusammenhang damit befassten sich die Teilnehmenden mit Klimaschutz und Nachhaltigkeit im Alltag, politischer Partizipation und Aktivismus. Verschiedene Workshops hatten zum Beispiel das



Starten eines Klimabegehrens, die Vernetzung lokaler Nachhaltigkeitsbewegungen und nachhaltiges Reisen zum Gegenstand. Auf großes Interesse stießen ebenfalls Angebote zu nachhaltigen Berufsmöglichkeiten und die Vorbereitung auf möglicherweise noch nicht existente Arbeitsfelder. Die Teilnehmenden konnten Erfahrungsberichten aus staatlichen und privatwirtschaftlichen Tätigkeitsfeldern lauschen. Auch die Workshops zu Klimakommunikation und "Storytelling auf Instagram" stießen bei den Teilnehmenden auf positive Resonanz. Ebenso wie die Beiträge zu sozialem Unternehmertum, Konsum und Ernährung oder Recycling und Reparieren. Abgerundet wurde die Konferenz vom sogenannten Markt der Möglichkeiten, auf dem die Teilnehmenden bekannte Initiativen und Organisationen, wie Greenpeace, GermanZero oder der Stiftung der deutschen Wirtschaft genauer kennenlernen konnten.

Die komplette Version des Programms ist im Anhang angefügt.

Stimmen der LCOY

In den Diskussionsrunden und Workshops erhielten die Teilnehmenden der LCOY online 2021 die Gelegenheit, auf Basis von Vorträgen und des Austauschs mit anderen Teilnehmenden oder Programmbeitragenden, eigene Forderungen und Ansichten zu formulieren.

Vorherrschend war vor allem die Forderung der jungen Menschen auf politischer Ebene **Rahmenbedingungen** und **Anreize** für **effektiven** und **sozialverträglichen Klimaschutz** zu

schaffen, sich dem **1,5 Grad-Ziel zu verpflichten** sowie **Rücksicht auf kommende Generationen zu nehmen**, sodass auch sie eine lebenswerte Welt vorfinden.

Das Klimaschutzgesetz 2019 und die bisherigen Maßnahmen der Regierung reichten bislang nicht aus. Auf Grundlage der Beobachtung, wie viel Engagement in den letzten Monaten beispielsweise in die Impfstoffentwicklung und die Bewältigung der Coronakrise gesteckt wurde, forderten einige Teilnehmende ein **Ende der Ausreden** und ein ähnliches Maß an Anstrengungen in den Klimaschutz zu investieren. In dieser Hinsicht habe der Umgang mit der Pandemie gezeigt, „was möglich ist“.

Auch auf der Ebene der Finanzpolitik dürfe der Klimaschutz "nicht immer an Geldfragen scheitern". Es gelte sich auf Grundlage der wissenschaftlichen Erkenntnisse neu auszurichten und verstärkt in Klimaschutzmaßnahmen zu investieren, selbst wenn dafür in der Gegenwart Schulden aufgenommen werden müssen.

Ein weiterer Wunsch vieler junger Menschen war es, einen **Klimaschutz „mit allen“** anzustreben. Es sollten noch mehr Menschen erreicht und für die Klimakrise sensibilisiert werden, um die Gesamtbevölkerung in das Projekt "Klimaneutralität" einzubeziehen. Informationsvermittlung allein reiche dazu nicht aus. Um die sogenannte „kritische Masse“ der Gesellschaft für den Klimaschutz zu gewinnen, müsse man den Menschen das Thema emotional begreiflich machen. Für die Vernetzung und Zusammenarbeit diverser Akteur*innen sei es notwendig, dass Menschen mit unterschiedli-

Wie zufrieden bist du mit der aktuellen Umwelt- und Klimapolitik?





chen Ansichten bereit seien, Verständnis und Mitgefühl füreinander zu entwickeln, Vorurteile abzubauen, die eigene homogene „Meinungsblase“ zu verlassen und gemeinsame Ziele zu identifizieren.

In den Workshops zur Klimakommunikation diskutierten die Teilnehmenden, wie wichtig es in der Klimadebatte sei, in Medien und Zwiegespräch eine konstruktive, positive Rhetorik anzustreben. **Lösungsorientierte, faktenbasierte Herangehensweisen** sollen betont werden und der Fokus solle von Verboten und Einschränkungen auf die Vorteile von nachhaltig effektivem Klimaschutz gerichtet werden. Schließlich sei dieser unter anderem Voraussetzung einer langfristigen Wirtschaftsstabilität und einer global gerechten, sowie gesünderen Gesellschaft.

In Bezug auf global wirksamen Klimaschutz und Klimagerechtigkeit sei es essenziell, sich mit den **Erfahrungen von Aktivist*innen anderer Länder** auseinanderzusetzen und Zeitgrenzen, sowie sprachliche Barrieren zu überwinden. Besonders Indigenen und MAPA (most affected persons), wie im sogenannten "globalen Süden", müsse zugehört und auf ihre Forderungen eingegangen werden. Ziel sei es, eine unterstützende Partnerschaft auf Augenhöhe und eine nachhaltige Entwicklungshilfe unter der Prämisse globaler Klimaziele anzustreben und auszubauen. Explizit die Solidarität mit dem globalen Süden und die Verhütung der Umweltzerstörung in stark betroffenen Gebieten waren den Teilnehmenden der Klimakonferenz ein Anliegen. Ebenso wie die psychische und physische Gesundheit der vom Klimawandel betroffenen Menschen und die Sicherheit und Freiheit von Klimaaktivist*innen in den Ländern der Erde. "Wir haben eine Verantwortung gegenüber denen, die am wenigsten zur Klimaerwärmung beitragen, die es aber am härtesten treffen wird.", äußerte sich eine Teilnehmerin.

Im Workshop zum Thema „Bildung und nachhaltige Entwicklung“ herrschte Einigkeit darüber, dass **Nachhaltigkeit bereits zu Schulzeiten** in vielfältigen Themenbereichen behandelt werden sollte. Seien es globale, machtpolitische oder wirtschaftliche Zusammenhänge, biologische, geologische oder literarisch-kulturell und künstlerische Zugänge. Auch Themen wie Papier- und Ressourcenverbrauch, nachhaltige Ernährung und Stromnutzung sollten Raum im Schulalltag finden. Es wurde angeregt, Lehrenden Weiterbildungsmöglichkeiten zu Klimaschutz und Nachhaltigkeit anzubieten, um zu gewährleisten, dass Unterrichtsinhalte stets auf dem aktuellen, wissenschaftlichen Erkenntnisstand basieren. Zusätzlich verstanden die Teilnehmenden die Förderung von Empathie, Verantwortungsbewusstsein und dem Verständnis für übergeordnete, globale Zusammenhänge als elementare Bestandteile von ganzheitlicher Bildung.

KONKRETE MASSNAHMEN

Neben diesen grundsätzlichen Ansichten befassten sich die Teilnehmenden der LCOY online auch mit **bereichsspezifischen** und **konkreten Maßnahmen** und Forderungen im Zusammenhang mit dem Klimaschutz.

Bezüglich des Themas Landwirtschaft forderten die Teilnehmenden, „die Agrarwende endlich anzupacken“ und Klimaschutzmaßnahmen zunächst finanziell abzufedern, sodass beispielsweise Landwirte weniger Verluste befürchten müssen, wenn sie Lösungsansätze zugunsten des Klimaschutzes erwägen. Besonders die Themen **Ernährungssicherheit und die Erhaltung der Biodiversität** trieben die Teilnehmenden um. Sie forderten den Einsatz von Pestiziden und Insektiziden zu vermindern, die Transparenz der Herstellungswege zu erhöhen sowie Müll, die Verwendung von Zusatzstoffen und den Fleischkonsum zu reduzieren. Weiterhin sollte eine tier- und umwelt-



gerechtere Tierhaltung durchgesetzt und die regionale Landwirtschaft gestärkt werden. Aufklärung und Bildung werden als die entscheidenden Parameter der Themen "Ernährung und Konsumverhalten" identifiziert. Auch das Thema Methan solle im Diskurs mehr Beachtung finden.

In Bezug auf Produktion und Verkehr kristallisierten sich ebenfalls klare Standpunkte heraus. So hieß es, das sogenannte **Sorgfaltspflichtengesetz** solle verschärft werden, um den Klimaschutz entlang der Lieferkette explizit zu verankern. Auch sollten Organisationen, Firmen und Länder konsequent handeln, statt Greenwashing zu betreiben. "Es bringt nichts nur scheinheilig vorzutäuschen als lebten wir umweltbewusst. Spätestens unsere Kinder werden uns das nicht mehr abkaufen.", äußerte sich ein Teilnehmer. Nicht nur die Regierung müsse ihre Anstrengungen erhöhen. Auch große Konzerne sollten sich ihrer Verantwortung bewusst werden und ihre Gestaltungsmöglichkeiten wahrnehmen, indem sie auf übergeordneter Ebene „Hebel in Gang“ setzen.

Im Bereich der Mobilität solle der ÖPNV erschwinglicher, weiter ausgebaut und die Produktion grünen Wasserstoffs schnell vorangetrieben werden, damit Letzterer preiswerter werde. Es wurde außerdem der Wunsch nach mehr Möglichkeiten für nachhaltiges Reisen geäußert, Ideen zu klimafreundlicherem Tourismus gesammelt, die Verteuerung von Flugreisen und die Buchungsoptionen für internationale Verbindungen thematisiert. Eine Position bestand darin, **Verkehr zu vermeiden und zu verlagern**. Es wurden Ideen zur Warenlieferung, die Digitalisierung von Dienstleistungen und die Einrichtung sogenannter Mikrodepots diskutiert. Des Weiteren fielen die Schlagworte Carsharing, globaler Energiehandel und die Nutzung erneuerbarer Energien.

Es herrschte eine große **Offenheit und Motiva-**

tion neue Erkenntnisse zu nutzen und innovative Konzepte für mehr Klima- und Umweltschutz zu erproben. Beispielsweise verschiedene Plastikalternativen auszutesten, stärker gegen Plastikverschmutzung vorzugehen, Recyclingideen umzusetzen und das Bewusstsein für Ressourcenverbrauch zu stärken.

Auch Konsum und Besitz waren zwei zentrale Themen. Es ging zum Beispiel um steuerliche Anreize für vegane Alternativen und die Verteuerung von Tierprodukten. Eine Forderung bestand darin, deutliche Hinweise auf den Produkten im Supermarkt zu platzieren, die über Herkunft und Emissionsbilanz der Waren informieren. Auch Foodsharing-Konzepte sollten ausgebaut und die Lebensmittelverschwendung deutlich gesenkt werden. Was Verbrauchsgegenstände und Besitztümer betrifft wünschten sich die Teilnehmenden ein Ende des leichtfertigen Wegwerfens. Reparatur sei „eine Frage des Mindsets“, hieß es in einer Wortmeldung.

Im Großen und Ganzen herrschte unter den Teilnehmenden der Konsens, dass das Klima möglichst effektiv geschützt werden muss und im öffentlichen Diskurs auf keinen Fall durch andere Themen verdrängt werden darf. Es müsse das Ziel von Politik, Wirtschaft und Gesellschaft sein, alle Menschen und Lebewesen heute und morgen ein **sicheres, angstfreies und friedliches Dasein** in einer **intakten Umwelt** zu gewährleisten. Gegenstand der meisten Diskussionen zum Klimaschutz war folglich weniger das „ob“ als vielmehr das „wie“.

Grundlage vieler Forderungen war der Wunsch nach einem wertschätzenden Umgang mit allem, „was uns die Erde schenkt“. Ebenso wie das allgemeine Bestreben, zu erhalten und aufzubauen, was uns nährt. Die Hoffnung der jungen Menschen auf einen Wertewandel und ein verändertes Bewusstsein in Richtung Naturverbundenheit, Gemeinsinn und Suffizienz. Der Wunsch, „dass sich die Menschen ihrer



Menschlichkeit bewusst werden" und der Klimawandel künftig "keine Frage der Meinung" mehr ist.

Hinweis: Bei der Aggregation der Stimmen der LCOY wurde auf die Einbindung möglichst vieler Stimmen der Teilnehmenden sowie auf eine Vermeidung von subjektiver Vorselektion geachtet, um die Stimmen der Konferenz wahrheitsgetreu in Inhalt und Verhältnis wiederzugeben.

Interview-Antworten/ Meinungen der TN

DAS WÜNSCHE ICH MIR FÜR DIE ZUKUNFT:

- Dass mehr auf die Jugend gehört wird.
- Entscheidungsträger*innen, denen das Wohl der Allgemeinheit mindestens so wichtig ist wie ihr eigenes.
- Weniger lähmende Angst beim Blick in die Zukunft spüren zu müssen, weil wir uns tatsächlich effektiv kümmern.

WIR BRAUCHEN EFFEKTIVEN KLIMASCHUTZ, WEIL ...

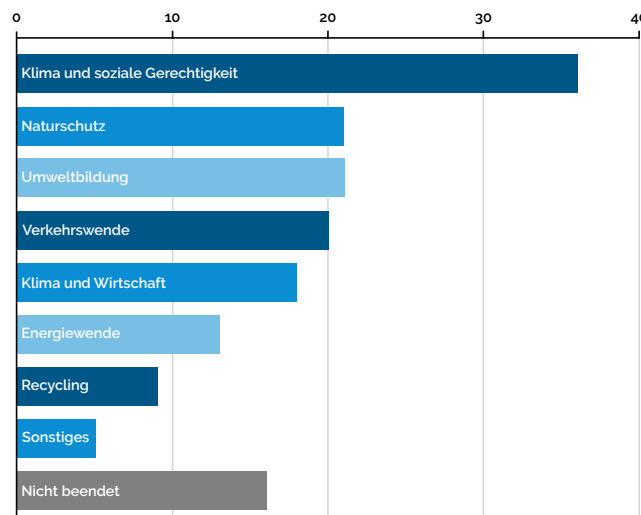
- weil jeder Mensch das Recht auf eine intakte Umwelt hat.
- sich die Gesellschaft nicht von selbst "klimafreundlich" entwickelt.
- unser Leben sonst schwerer, härter und ungerechter wird.
- wir das Ruder noch rumreißen und eine Welt schaffen können, in der auch künftige Generationen die Chance auf ein gutes Leben haben.

Internationale Zusammenarbeit der LCOY Deutschland

Neben dem Engagement auf nationaler Ebene arbeitet die LCOY Deutschland auch international gemeinsam mit anderen LCOYs und jungen Menschen der ganzen Welt an der Einhaltung des Pariser Klimaabkommens.

Dabei steht die LCOY Deutschland in engem Kontakt mit YOUNGO, der Children and Youth constituency (dt. "Kinder und Jugend Vertre-

Welches Thema ist dir in Sachen Klimaschutz besonders wichtig?





tung“) der UNFCCC, der UN-Klimarahmenkonvention. Dort vertritt YOUNGO die weltweiten Jugendklimaorganisationen bei den internationalen Klimaverhandlungen, den alljährlichen Conference of the Parties (“COP”). YOUNGO organisiert hierbei die Anmeldung der einzelnen LCOYs sowie den Austausch dieser untereinander.

Gleichzeitig ist die LCOY Deutschland auch mit anderen **LCOYs weltweit** im Kontakt. So trug sie z. B. durch mehrere Videos zum Programm der LCOY Japan bei oder tauschte sich mit der LCOY Namibia zu verschiedenen Erfahrungen und Best Practices bei der Organisation einer Konferenz aus. Ebenso organisiert die LCOY Deutschland zusammen mit der LCOY Italien und LCOY Österreich eine gemeinsame Fahrradtour unter dem Namen “Climate Rally” im Herbst zum Youth Summit in Mailand. Aber auch zu anderen LCOYs besteht Kontakt, da sich von weltweit bereits 29 LCOYs (Stand 2020) viel gegenseitig lernen lässt. Jüngere Kontakte gab es unter anderem zu den LCOYs im Tschad, in Costa Rica, Bolivien, Polen, Nepal und Singapur. Für Workshops auf unseren Konferenzen stehen wir außerdem im Kontakt mit internationalen Klimagerechtigkeitsaktivist*innen z.B. aus den Philippinen, Neuseeland und Kenia, welche ihre Erfahrungen mit dem Team und den Teilnehmenden teilen und in Austausch miteinander treten.

Auch für den **Abschlussbericht** arbeitet die LCOY Deutschland international. So nahm die LCOY Deutschland beispielsweise an einem von YOUNGO organisierten Workshop zum Austausch unter LCOYs der ganzen Welt teil. Dort erfolgte die gegenseitige Verständigung zur inhaltlichen Ausrichtung der jeweiligen Abschlussberichte der einzelnen Konferenzen. Ebenso teilten alle LCOYs ihre Wege zur Erreichung der lokalen und nationalen Entscheidungsträger*innen mit den restlichen Work-

shopteilnehmenden und sammelten gemeinsam bewährte Praktiken, u. a. wie ein enger Kontakt zu staatlichen Institutionen hergestellt werden kann. Die LCOY Deutschland konnte sich bei diesem Austausch besonders mit ihrer Erfahrung aus der Anfertigung des Abschlussberichts der LCOY online 2020 einbringen und leistete so einen Anteil zu einem erkenntnisreichen Workshop und damit zu einer gelungenen internationalen Zusammenarbeit unter den LCOYs. Zudem tauschen alle LCOYs über [lcoy.earth](https://lcoy.org/earth) permanent ihre jeweiligen Abschlussberichte aus und ermöglichen eine zentrale Plattform zur gegenseitigen Inspiration und Orientierung bei den eigenen Abschlussberichten.

Allgemeines Fazit

Dank der motivierten Teilnehmenden, spannenden Gästen und einem engagierten Organisationsteam konnte die dritte LCOY erfolgreich stattfinden.

Auf Grundlage der angebotenen Formate kristallisiert sich der Wunsch nach einem schnelleren Handeln politischer Entscheidungsträger*innen, einer sozialverträglichen Klimapolitik und Einnahme einer post-materialistischen Haltung heraus. Die Teilnehmenden zeigen großes Verantwortungsbewusstsein gegenüber der eigenen und nachfolgenden Generationen. In Bezug auf ihre Umwelt legen sie besonders viel Wert den Klimaschutz - unter der Prämisse der sozialen Gerechtigkeit, versteht sich.

Es bleibt das große Ziel, den Klimawandel ins Bewusstsein aller zu rücken: Menschen aus Politik, Gesellschaft und Wirtschaft. Es gilt, die Relevanz der Klimakrise zu verdeutlichen und zu Austausch und der Umsetzung bestehender Ideen anzuregen.

ANHANG

Grußwort von Svenja Schulze
Programmüberblick

S. I
S. II-VII





Grußwort der Bundesumweltministerin Svenja Schulze

„Liebe Teilnehmende der LCOY,

der Austausch mit jungen Menschen ist mir beim Klimaschutz ganz besonders wichtig, denn es geht dabei um Eure Zukunft und ich bin immer wieder beeindruckt von Euren Ideen, Eurer Kreativität und Eurer Beharrlichkeit. Das zeigt sich auch hier auf der LCOY. Meine Botschaften an Euch sind erstens: Klimapolitik ist immer auch Zukunftspolitik und daher ist es absolut notwendig, Euch Jugendliche in der Klimapolitik zu beteiligen. Es ist wirklich prima, dass Ihr auf der heutigen Konferenz und den internationalen Jugendkonferenzen gemeinsame Positionen formuliert und diese einbringt. Unter anderem bei den UN-Klimaverhandlungen. Dass ihr euch vernetzt, Wissen und Erfahrung austauscht. Und zweitens: Auch wenn Corona kurzfristig alles andere in den Schatten stellt: Anders als bei früheren Krisensituationen wird der Klimaschutz derzeit gerade nicht in den Hintergrund gedrängt. In der Europäischen Union, wie in Deutschland steckt in den Konjunkturpaketen sehr viel Umwelt- und Klimaschutz und dieser bekommt endlich die notwendige Aufmerksamkeit. Nicht zuletzt dank des Engagements hunderttausender Jugendlicher. Eure Stimme zählt im klimapolitischen Dialog und daher unterstützt das Bundesumweltministerium die LCOY Deutschland in den kommenden Jahren finanziell. Meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bringen sich hier aktiv ein und stehen Euch Rede und Antwort. Und ich will Euch ausdrücklich ermutigen: Setzt euch weiterhin ein, für mehr Klimaschutz. Sorgt weiter dafür, dass ihr gehört werdet. Ich wünsche Euch jedenfalls eine spannende Konferenz.“

Link zum Video: <https://youtu.be/52ciGVRznro> ("LCOY Germany")



Programm

LIVESTREAM

Politik | Livestream

Grußbotschaft Svenja Schulze, Bundesumweltministerin

Politik | Livestream

Klimatalk mit Robbie Bulloch, stellvertretender Botschafter bei der Britischen Botschaft in Berlin

Politik | Livestream

Interview mit Sahra Wagenknecht

Politik | Livestream

5 Fragen an Anton Hofreiter

Politik | Livestream

Was kann Deutschland gegen den Klimawandel bewirken?

Interview mit Ministerialdirigent Berthold Goeke, Leiter der Unterabteilung Klimaschutzpolitik im BMU

Politik | Livestream

Grußbotschaft Armin Laschet, Ministerpräsident von Nordrhein-Westfalen

Politik | Livestream

Ausschnitt aus "Politik 1 gegen 1: Anna Peters (Grüne) gegen Andreas Lenz (CSU)"

Anna Peters, Bundessprecherin der Grünen Jugend und Andreas Lenz, MdB, CDU/CSU-Fraktion

Politik | Livestream

Ausschnitt aus "Politik 1 gegen 1: Lisa Badum (Grüne) gegen Dr. Lukas Köhler (FDP)"

Lisa Badum, MdB, klimapolitische Sprecherin der Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen und Dr. Lukas Köhler, MdB, klimapolitischer Sprecher der Bundestagsfraktion der FDP

Politik, Gesellschaft | Livestream

Podiumsdiskussion: Nur Klimahysterie und Wissenschaftsleugnung? Hilft die Debatte dem Klimaschutz? mit Line Niedeggen, Fridays for Future, Dr. Ulf Poschardt, Chefredakteur und Sprecher der Geschäftsführung von WELT, und Prof. Dr. Monika Taddicken, Professorin für Kommunikationswissenschaft an der TU Braunschweig. Moderation: Johannes Büchs

Politik, Gesellschaft | Livestream Podiumsdiskussion

Klimawandel oder Klimaschutz: Was birgt mehr Gefahren für die Sicherheit Deutschlands?

Mit Dr. Susanne Dröge, Senior Fellow der Stiftung Wissenschaft und Politik, Alexander Carius, Geschäftsführer der Klima-Denkfabrik adelphi, und Dr. Hinrich Thölken, Beauftragter für Klima- und Energieaußenpolitik und Digitale Transformation des Auswärtiges Amts. Moderation: Nana Brink



Gesellschaft | Livestream

Interview mit Ansgar Lahmann, Press Officer and Media Campaigner bei Change.org

Gesellschaft | Livestream

Interview mit Theresa Krüger, Jugenddelegierte beim Bundesgesundheitsministerium

Gesellschaft | Livestream

Interview mit Hannah Schartmann, G7-Jugenddelegierte

Gesellschaft | Livestream

Shary Reeves – Schirmherrin der LCOY online im Gespräch

Wirtschaft | Podiumsdiskussion

Deutsche Industrie: Transformation zur Klimaneutralität

Mit Prof. Dr. Frank Best., Professor für BWL an der HTWG Konstanz, Dr. Ralph Obermaier, Grundsatzreferent bei IG Metall, Vanessa Pinter, Senior Associate des Startup-Investors Digital+ Partners, und Dr. Bernd Weber, Geschäftsführer des Think Tanks EPICO.

Moderation: Patrick Bernau, Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung

Wissenschaft | Livestream

Geoengineering

Mit Ulrike Niemeier, Max-Planck-Institut für Meteorologie und Dr. Franz May, Leiter Arbeitsbereich CO₂-Speicherung bei Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe

Wissenschaft, Politik | Livestream

Politik trifft Wissenschaft

Mit MdB Lorenz Gösta Beutin, Die Linke, MdB Klaus Mindrup, SPD, und Prof. Dr. Miranda Schreurs, Professor of Environment and Climate Policy

Wissenschaft, Politik | Livestream

CO₂-Steuer vs. Emissionshandel mit MdB Dr. Ingrid Nestle, Bündnis 90/Die Grünen, Prof. Dr. Karl-Heinz Paqué, Vorstandsvorsitzender der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit, und Dr. Brigitte Knopf, Generalsekretärin am Mercator Research Institute on Global Commons and Climate Change (MCC)

POLITIK 1 GEGEN 1

Politik | Politik 1 gegen 1

Politik 1 gegen 1: Lorenz Gösta Beutin (LINKE) gegen Dr. Anja Weisgerber (CSU)

Lorenz Gösta Beutin, MdB, klima- und energiepolitischer Sprecher DIE LINKE und Dr. Anja Weisgerber, MdB, Beauftragte für Klimaschutz der CDU/CSU-Fraktion

Politik | Politik 1 gegen 1



Politik 1 gegen 1: Ria Schröder (FDP) gegen Kim Thy Tong (CDU)

Ria Schröder, Beisitzerin im Bundesvorstand der FDP und ehemalige Bundesvorsitzende der jungen Liberalen und Kim Thy Thong, Stellvertretende Vorsitzende Klimaunion, CDU

Politik | Politik 1 gegen 1

Politik 1 gegen 1: Lisa Badum (Grüne) gegen Dr. Lukas Köhler (FDP)

Lisa Badum, MdB, klimapolitische Sprecherin der Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen und Dr. Lukas Köhler, MdB, klimapolitischer Sprecher der Bundestagsfraktion der FDP

Politik | Politik 1 gegen 1

Politik 1 gegen 1: Dr. Karamba Diaby (SPD) gegen Sarah Harden (CDU)

Dr. Karamba Diaby, MdB, Bundestagsfraktion der SPD und Sarah Harden, Mitglied des Bundesvorstandes, Vorsitzende der Kommission für Klima, Umwelt und Energie der Jungen Union

Politik | Politik 1 gegen 1

Politik 1 gegen 1: Jessica Rosenthal (SPD) gegen Michael Neuhaus (Linke)

Jessica Rosenthal, Bundesvorsitzende der Jusos und Michael Neuhaus, Bundessprecher Linksjungend Solid und Mitglied Stadtrat Leipzig

Politik | Politik 1 gegen 1

Politik 1 gegen 1: Anna Peters (Grüne) gegen Andreas Lenz (CSU)

Anna Peters, Bundessprecherin der Grünen Jugend und Andreas Lenz, MdB, CDU/CSU-Fraktion

Politik | Politik 1 gegen 1

Politik 1 gegen 1: Kevin Kühnert (SPD) gegen Jens Teutrine (FDP)

Kevin Kühnert, stellvertretender Bundesvorsitzender SPD und Jens Teutrine, Bundesvorsitzender Junge Liberale

WORKSHOPS

Politik | Workshop

ONE meets LCOY - Nationale Entwicklungspolitik und Klimagerechtigkeit

Marcel Kurzawiak, ONE-Jugendbotschafter

Politik | Workshop

Change the system, not the climate. Was haben Finanz- und Wirtschaftspolitik mit Klimagerechtigkeit zu tun?

Rasmus Andresen, Mitglied des Europäischen Parlaments The Greens/EFA

Politik, Gesellschaft | Workshop

Activism around the world

Yusuf Baluch, Toini Amutenya and Mitzi Jonelle Tan.

Politik, Gesellschaft | Workshop



Wie starte ich ein Klimabegehren?

Jonas Schäfer, GermanZero

Politik, Gesellschaft | Workshop

Klimadelegation & Bürgerdialog Stromnetz - Energiewende und Stromnetzausbau

Klimadelegation e. V. und Bürgerdialog Stromnetz

Politik, Gesellschaft | Workshop

Importance of environmental activism

What does fighting for international Climate Justice mean to you? Why is it important for you to take action?

Hossam Emam, Tori Tsui and Kevin Mtai

Politik, Gesellschaft | Workshop

Klima-Influencer*in werden – Storytelling auf Instagram

Prof. Katrin Schlör, Evangelische Hochschule Ludwigsburg

Gesellschaft | Workshop

Wie geht Bildung für nachhaltige Entwicklung?

Martin Hagemeyer und Tatjana Bonnet, YouPaN

Gesellschaft | Workshop

Zu gut für die Tonne - wie wir Lebensmittel wertschätzen

Tobias Landwehr, Foodsharing

Gesellschaft | Workshop

"Wirf das noch nicht weg!" - Wie gemeinsam reparieren funktionieren kann

Ina Hemmelmann, Anstiftung

Gesellschaft | Workshop

Initiativen der Nachhaltigkeitsbewegung vor Ort vernetzen

Felix Englisch, INOVe - Bildet Netzwerke

Gesellschaft | Workshop

Was ist und wie kann nachhaltige Ernährung gelingen?

Silja Schwark und Carina Arlt, Wach Auf - Eine Welt, Deine Welt e. V.

Gesellschaft | Workshop

Climate-friendly food at climate conferences - why is that important and how do we get there? The FOOD@COP-initiative answers your questions

Silke Bölts, food@COP

Gesellschaft | Workshop

Klimaneutralität im Personenverkehr – wie ist's möglich?



Dr. Klaus Bonhoff, Abteilungsleiter Grundsatzangelegenheiten Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI)

Wirtschaft | Workshop

Social Entrepreneurship - Nachhaltigkeit auf 3 Ebenen

Pina Filipponi, Miriam Ritter, Nils Himmelreich und Georg Rieger, Enactus

Wirtschaft | Workshop

Karriere in grün – Klimaschutz zum Beruf machen

Dr. Sören Buttkerkeit, SYSTEMIQ

Wirtschaft | Workshop

Wie bereite ich mich auf Arbeitsfelder vor, die heute noch nicht existieren?

Mercedes Hoss, Off Time

Wirtschaft, Gesellschaft | Workshop

Nachhaltigkeit zum Beruf machen? - Karriereoptionen in Privatwirtschaft und Staat, ein Erfahrungsbericht

Leo Manke, Energieagentur Ebersberg-München

Wirtschaft, Gesellschaft | Workshop

Reisen in Zeiten des Klimawandels: Wie gelingt klimafreundliches und nachhaltiges Reisen?

Petra Thomas, Forum anders reisen

Wirtschaft, Gesellschaft | Workshop

Das Think Lab 2.0 – mit eigenen Ideen die Transformation gestalten

Jörg Hülshörster und Timon Matzura, Stiftung der deutschen Wirtschaft

Wirtschaft, Gesellschaft | Workshop

"Know your banana" - Wie globalisiert ist unser Essen eigentlich?

Luisa Stauder und Lukas Zimmermann, TeamGLOBAL

Wirtschaft, Gesellschaft | Workshop

Über den Tellerrand: Agrarwende anpacken um das Klima zu schützen

Saskia Richartz, Wir haben es satt!

Wissenschaft | Workshop

Power-to-X: Lösungen für die Energiewende anhand aktueller Forschungsprojekte

Dr. Burkhard Fückel, Projektträger Jülich

Wissenschaft, Politik | Workshop

What's in a Zero? Net Zero Targets, COP26 and the Race to Zero

Fiona Macklin, Race to Zero coordinator, Cosima Cassel, Head of Climate Team – British Embassy,

Kate Robinson, Climate Policy Advisor – British Embassy



Wissenschaft, Politik | Workshop

Missverständnisse, Mythen, Möglichkeiten: Wie kriegt man das Wissen in die Politik?

Simona Rens und Daniela Niethammer, Akademienprojekt ESYS und Leif Kröger, HySupply & Aca-tech

Wissenschaft, Politik, Gesellschaft | Workshop

Transformative Methoden für den Klimaschutz und wie und warum sie uns helfen gemeinsam zu lernen, Erfahrungen und Wissen auszutauschen

Dr. Esther Meyer, lighthouse.global und Dr. Moritz Engbers, moritzengbers.de

Wissenschaft, Politik, Gesellschaft | Workshop

Klimapuzzle

Katharina Haas, Das Klima Puzzle

Wissenschaft, Gesellschaft | Workshop

"Why your phone might be ‚smart‘ but not sustainable – it's the supply chain, stupid!" Wie Lieferketten nachhaltig und transparent werden sollen und warum.

Carolin Grüning und Markus Bruderath, Adelphi

Wissenschaft, Gesellschaft | Workshop

Klimaneutralität 2050 – Welche Rolle spielen Ökosysteme und Landnutzung dabei?

Judith Reise, Cristina Urrutia und Benedikt Tezak, Öko-Institut

Wissenschaft, Gesellschaft | Workshop

Wie sag ich's nur? Tipps und Tricks zur Klimakommunikation

Prof. Dr. Olaf Kramer, Universität Tübingen

Wissenschaft, Gesellschaft | Workshop

Klimakommunikation mal anders

Annika Brieber und Friedemann Kleemeyer, Klimahaus Bremerhaven

Wissenschaft, Wirtschaft | Workshop

Industrie auf dem Weg zum 1,5 °C-Ziel – Herausforderungen und Möglichkeiten

Dr. Iris Rieth und Tania Begemann, IN4climate. Gäste: Dr. Anna Leipprand, Wuppertal Institut, Karen Perrey, Covestro Deutschland AG und Christoph Reißfelder, HeidelbergCement AG